



DRUCK-Studie in Hannover und München abgeschlossen

Die DRUCK-Studie Hannover wurde nach zweitägigen Schulungen des Studienpersonals vom 25.07. bis 25.09.2013 an vier Tagen pro Woche in der Drogenhilfeeinrichtung Fixpunkt, einer Einrichtung der STEP gGmbH, durchgeführt. Die Testberaterschulung der Fixpunktmitarbeiter wurde vom Gesundheitsamt Hannover übernommen. Insgesamt konnten 252 Teilnehmer/innen in die Studie eingeschlossen werden. Besonders erfreulich war die gute Akzeptanz des HIV-Schnelltestangebotes. Ein HIV-Schnelltest wurde den Teilnehmern im Rahmen der Studiensprechstunde täglich zusätzlich zu den Testungen für die Studie anonym und kostenlos angeboten und wurde von 80 Teilnehmern genutzt (31%).

Mit der Beendigung der DRUCK-Studie in München konnte zum Ende des Jahres 2013 die Datenerhebung der siebten Studienstadt abgeschlossen werden. In München nahmen 235 Teilnehmer an der Studie im Kontaktladen Limit (Condrobs e.V.) im Stadtteil Schwabing teil.

Einige Charakteristika wie eine Auswahl der in den letzten 30 Tagen konsumierten Substanzen, den Anteil der Substituierten, den Anteil der jemals Inhaftierten und jemals Obdachlosen unter den Studienteilnehmer/innen in den bisher untersuchten Studienstädten zeigt die Tabelle 1 (vorläufige deskriptive Analysen).

In München konnte aus organisatorischen Gründen nur an zwei Tagen pro Woche der HIV-Schnelltest angeboten werden. Daher nutzen hier lediglich 23% der Studienteilnehmer die Möglichkeit des kostenfreien Angebots im Rahmen der Studie.

In beiden Städten gab es auch nach Ablauf der DRUCK-Studie wieder die Möglichkeit die HIV und Hepatitis C-Testergebnisse im Rahmen der ärztlichen Sprechstunde abzuholen.

Während die HIV-Seroprävalenz in der Studienpopulation Hannover mit 8,7% hoch war, lag diese in München bei 3%. Die Hepatitis C-Antikörperprävalenz lag in Hannover und München bei 75% und 64%. Unter den Antikörper-Positiven waren in Hannover 72% und in München 57% replizierende Hepatitiden (RNA positiv). Insgesamt war der Anteil von RNA-Positiven in der Studienpopulation in Hannover bei 56%, darunter 5 Personen mit einer HCV-Infektion in Serokonversion (RNA positiv, Antikörper negativ), in München bei 37%, darunter 2 Serokonverter (Tab. 2).

DRUCK-Studie München

Auch in München fand im Vorfeld der DRUCK-Studie eine zweitägige Schulung für die Studienmitarbeiter des Kontaktladen Limit durch das RKI statt (s. Abb.2) Zudem konnte die Münchner AIDS-Hilfe die Testberater von Condrobs e.V. in einer weiteren Schulung zum Thema „Infektionskrankheiten, HIV-Schnelltests und Testberatung“ vor Beginn der Studie unterstützen.

Für die gute Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Studienteam in Hannover und München möchten wir uns nochmals herzlich bedanken und freuen uns schon auf die Evaluationsveranstaltungen vor Ort im Februar und März dieses Jahres.

	Berlin 2011	Essen 2011	Leipzig 2012	FFM 2013	Köln 2013	Hannover 2013	München 2013
Studienpopulation N	337	197	130	285	322	252	235
Anteil Frauen	18%	20%	22%	25%	22%	20%	35%
Alter Median (Min, Max)	35 Jahre (18 – 60)	38 Jahre (19 – 55)	30 Jahre (18 – 55)	40 Jahre (20 - 64)	41 Jahre (18-63)	40 Jahre (19-65)	39 Jahre (19-63)
In D. geboren	69%	81%	90%	80%	80%	77%	83%
aktuell in Substi.	40%	44%	37%	44%	65%	43%	54%
Jemals obdachlos	64%	65%	76%	71%	57%	50%	57%
Jemals inhaftiert	76%	86%	83%	83%	81%	85%	73%
Konsumierte Substanzen (letzte 30T)(Auswahl):							
Heroin	83%	78%	69%	77%	85%	75%	57%
Kokain	37%	61%	20%	44%	47%	66%	21%
Crack	2%	3%	0%	71%	2%	58%	1%
Amph.	19%	7%	19%	9,5%	15%	10%	18%
Crystal	3%	5%	65%	1,5%	1%	0%	7%
Benzo.	46%	45%	39%	42%	59%	52%	56%

Tab.1: ausgewählte Charakteristika der Studienteilnehmer/innen in den bisherigen Studienstädten (vorläufige, deskriptive Ergebnisse)

Seroprävalenzen der Studienpopulation (ungewichtet)

(vorläufige Ergebnisse)	HIV	Anti-HCV positiv	Frische HCV-Infektionen (nur RNA+)	Anti-HCV und HCV-RNA positiv
Hannover (n=252)	8,7%	75%	2%	54%
München (n=235)	3%	64%	0,9%	36,0%

Tab.2: HIV- und Hepatitis C-Seroprävalenz in Hannover und München (vorläufig; ohne Ergebnisse von ev. Nachtstungen)

Studiennetzwerk Hannover (n=252) 7 Startpersonen, davon 3 erfolgreich

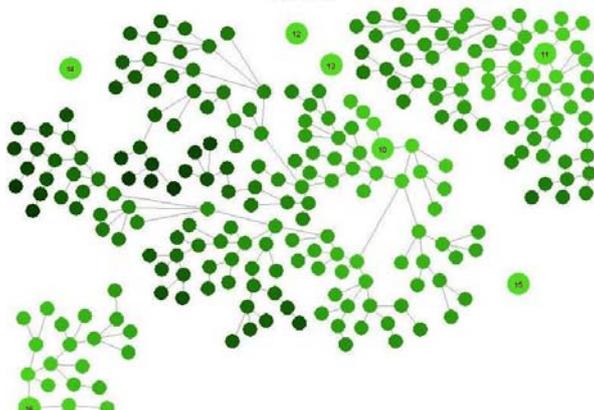


Abb.2: Netzwerk der rekrutierten DRUCK-Studienteilnehmer/innen in Hannover (n=252). Die großen Punkte mit Ziffern bezeichnen die Startpersonen, von denen die Rekrutierung ausging. 3 Personen haben erfolgreich weitere Personen (kleine Punkte) rekrutiert, 4 haben keine weiteren Teilnehmer angeworben.



Abb. 2: Treffen zum Studienstart im Kontaktladen Limit, 14.10.2013 in München

DRUCK-Studie in Hamburg im Frühling 2014

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Durchführung der DRUCK-Studie in Hamburg. Ab März 2014 soll die Studie in Kooperation mit dem Kontaktladen „Drob Inn“ der Jugendhilfe e.V. durchgeführt werden. Mit Hamburg soll die Datenerhebung für die DRUCK-Studie abgeschlossen werden. Danach werden detaillierte Ergebnisberichte für die einzelnen Studienstädte sowie ein Gesamtbericht mit Empfehlungen für die Prävention von Infektionen ausgearbeitet.

Veranstaltung am 4.12.2013 in der Berliner Senatsverwaltung: Diskussion der DRUCK-Studienergebnisse Berlin und von Empfehlungen für die Praxis

Am 4.12.2013 fand in der Berliner Senatsverwaltung eine Informations- und Impulsveranstaltung statt, in der Ergebnisse der Berliner DRUCK-Pilotstudie vorgestellt und mit Experten und Vertretern/innen aus Drogenhilfeeinrichtungen, Wohneinrichtungen und Haftanstalten, Berliner Suchtärzten und AIDS-Hilfen sowie Vertretern der Berliner Senatsverwaltung diskutiert wurden. Die Ergebnisse wurden durch kurze Statements zur Relevanz der Ergebnisse in Hinblick auf die Arbeit und den Infektionsschutz in Drogen- und AIDS-Hilfen, im stationären Reha-Bereich, in Wohneinrichtungen und Haftanstalten von Vertretern/innen dieser Einrichtungen praxisnah veranschaulicht. Durch das Programm und die Diskussionen führten Vertreterinnen von Fixpunkt e.V. Die Ergebnisse der DRUCK-Studie zeigen die niedrige Hepatitis B-Impfprävalenz unter injizierenden Drogengebraucher/innen, die auch in Berlin bei nur 17% lag trotz hoher Anteile von aktuell oder zuvor Substituierten und zuvor Inhaftierten, - Settings, in denen Indikationsimpfungen verabreicht werden könnten. Diskutiert wurden außerdem die Wissenslücken bei Konsumenten in Bezug auf weniger bekannte Übertragungswege von HCV, wie zum Beispiel durch Filter, Löffel, Wasser und Snieföhrrchen, sowie unzureichendes Wissen über HIV-Behandlung und Postexpositionsprophylaxe. Von Fixpunkt-Vertreterinnen wurde die hohe Akzeptanz des Testungs- und Beratungsangebotes zu sexuell und Blut-übertragenen Infektionen in allen bisherigen DRUCK-Studienstädten durch Beispiele aus ihrer Arbeit unterstrichen. Fixpunkt bietet seit dem testit-Projekt und der DRUCK-Studie erfolgreich HIV- und HCV-Schnelltestungen mit qualifizierter Beratung an.